VORTRAGSREIHE
PÄDIATRIE, SCHULE & GESELLSCHAFT

Erlöst die Schüler von unnötigen Diagnosen – Die Bedeutung von Diagnosen für die Entwicklung des Kindes

MITTWOCH, 15. SEPTEMBER 2021, 18.30 – 20.30 UHR

Verein
Ostschweizer
Kinderärzte

OSTSCHWEIZER
KINDERSPITAL

Programm

Referenten

Prof. Dr. med. Thomas Baumann
(Kinderarzt, Solothurn)
Prof. Dr. med. Dipl. Psych. Susanne Walitza
(Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Universität Zürich)

Einführung

Dr. med. Andreas Würmli
(Präsident Verein Ostschweizer Kinderärzte)

Datum

Mittwoch, 15. September 2021

Zeit

18.30 – 20.30 Uhr

Ort

Fachhochschule St. Gallen
Rosenbergstrasse 59
(beim Bahnhof)
9000 St. Gallen
grosser Plenarsaal, Parterre

Referenten

Prof. Dr. med. Thomas Baumann, studierte Medizin an der Universität Bern. Nach dem Staatsexamen bildete er sich an verschiedenen Kinderkliniken in der Schweiz zum Kinderarzt aus. 1986 eröffnete er eine Gruppenpraxis in Solothurn und übernahm 1987 das CP-Zentrum und Schulheim in Solothurn. Er war Herausgeber der Fachzeitschrift Paedup2date (Thiemeverlag) und Paediatrica und Autor diverser Bücher wie das Manual der Vorsorgeuntersuchungen der Schweizerischen Gesellschaft für Kinderheilkunde, Atlas der Entwicklungsdiagnostik, Schulschwierigkeiten, Informationen vom Kinderarzt, sowie Das Baby-Entwicklungsbuch uva. Für seine ausserordentlichen Verdienste hat er 2012 den Fanconipreis erhalten – die höchste Auszeichnung der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie für Leistungen in der Kindermedizin. 2017 erhielt er für seine Leistungen in der Mongolei den Titel Professor honoris causa.

« Die Kinder haben sich nicht verändert. Es werden einfach mehr Variationen der Norm als pathologisch erklärt. Wir haben heute völlig falsche Vorstellungen davon, was normal und was nicht normal ist. Wir beobachten die Entwicklung der Kinder immer genauer und stellen dadurch mehr Variabilität fest. Viele Abweichungen vom Durchschnitt werden als Entwicklungsstörungen deklariert,

und das hat einen riesigen Therapie-Markt geschaffen. Zudem sind viele Lehrpersonen am Anschlag. Kinder, die nicht im selben Takt tanzen können, laufen Gefahr, pathologisiert zu werden. »

Prof. Dr. med. Dipl. Psych. Susanne Walitza, studierte Medizin und Psychologie in Würzburg und Berlin und war vor dem Wechsel in die Schweiz an der Universitätsklinik Würzburg in leitender Funktion in Klinik und Forschung tätig. 2007 habilitierte sie mit dem Thema «Untersuchungen zur Symptomatik, Ätiologie und Verlauf von Zwangsstörungen im Kindes- und Jugendalter» an der Universität Würzburg. Im Jahre 2008 trat sie ihr Amt als neue Lehrstuhlinhaberin und Ärztliche Direktorin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der Universität Zürich an und war damit die erste Lehrstuhlinhaberin für Kinder- und Jugendpsychiatrie in der Schweiz. Ihr klinisches, wissenschaftliches und politisches Engagement umfasst ein breites Spektrum und Funktionen, unter anderem als Gründungs-Präsidentin der Vereinigung Schweizerische Chefärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie, die sie von 2013 bis 2018 präsidierte, als Prodekanin für Lehre an der Medizinischen Fakultät Zürich oder als Vizepräsidentin der World Federation of ADHD (2011 bis 2015) und der World Association of Stress and Anxiety Related Disorders (seit 2021).

« Prävention, Früherkennung und frühe Intervention sind mir eine Herzensangelegenheit. Dazu gehört auch mein Engagement zur Entstigmatisierung von psychischen Störungen und psychischen Diagnosen. »

NÄCHSTE VERANSTALTUNG

Schüler im Konflikt mit dem Gesetz

REFERENTEN

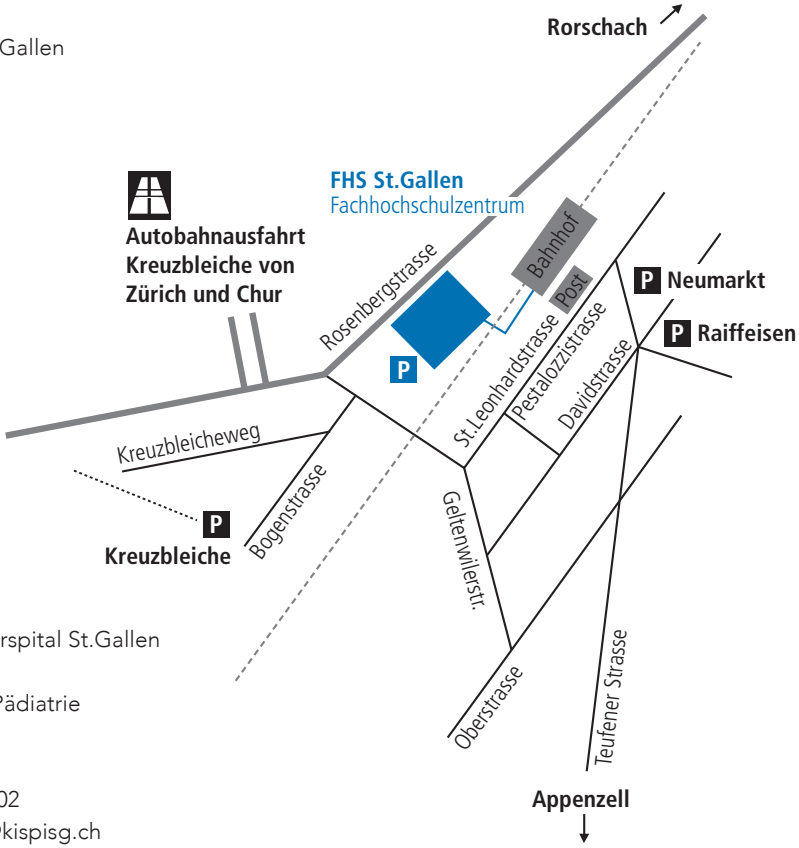
Dr. iur. Ursina Weidkuhn (international tätige Fachperson im Jugendstrafrecht, Basel)
Dr. iur. Giancarlo Pellizzari (Leitender Jugendstaatsanwalt, Kanton St. Gallen)

DATUM

Mittwoch, 24. November 2021,
18.30 – 20.30 Uhr

ORT

Fachhochschule St. Gallen



KONTAKT

Ostschweizer Kinderspital St.Gallen
Petra Schürmann
Chefarztsekretärin Pädiatrie
Claudiusstrasse 6
CH-9006 St.Gallen
T +41 (0)71 243 73 02
petra.schuermann@kispisg.ch